

Als Kommandeur zum Geschwader nach Wilhelmshaven zurückgekehrt

Bonteheim nicht mehr lange Wohnstatt der Schnellbootfahrer

Fregattenkapitän Hans Zeitz, 43 Jahre alt, erfolgreicher Absolvent der Führungsakademie der Bundeswehr, der gerade seine Admiralstabs-Ausbildung hinter sich hat, stellte sich gestern morgen im Bonteheim als neuer Kommandeur des 2. Schnellbootgeschwaders der Wilhelmshavener Öffentlichkeit vor.

Es war eine Rückkehr, denn bereits von 1962 bis 1964 gehörte der neue Kommandeur dem Geschwader als S 3, Divisionsführer und stellvertretender Kommandeur an. Als Kommandeur des Bootes „Albatros“ erlebte er die Zeit mit, in der das 2. SG tiefe Wurzeln in die Herzen der Wilhelmshavener schlug.

Allerdings mußte sich der Kommandeur gestern ohne seine Boote vorstellen. Die 10 S-Boote des Geschwaders sind zur Depot-Instandsetzung auf drei Werften verteilt, der Tender „Elbe“ wird ebenfalls überholt. Erst kurz vor Weihnachten wird sich das Geschwader wieder im Heimathafen einstellen.

Mit Freg.-Kpt. Zeitz soll aber auch die seit einigen Jahren vernachlässigte Schnellboot-Tradition Wilhelmshavens wieder sichtbar werden. Schließlich war das 2. SG lange Jahre Wilhelmshavens liebstes „Marinekind“, und so soll es auch wieder werden. Berührungspunkte gibt es genug. So wird schon im nächsten Monat wieder die Feuerschiffsfahrt durchgeführt, um den Männern auf den Feuerschiffen und Leuchttürmen Dank abzustatten. Auch mancher andere — leider eingeschlafene — Kontakt wird wieder aufleben.

Mit Freude stellte Freg.-Kpt. Zeitz fest, daß Wilhelmshaven auch weiterhin Heimathafen des 2. Schnellbootgeschwaders bleibt und daß in absehbarer Zeit an keine Verlegung gedacht ist.

Sorgen bereitet dem neuen Geschwaderchef allerdings das Bonteheim, das langsam aber sicher mehr und mehr verfällt. Die Heimstatt der Schnellbootfahrer leidet unter sichtbaren Alterserscheinungen, aber da das Bonteheim wahrscheinlich schon im nächsten Jahr von der Marine aufgegeben wird, wendet man nichts mehr für Reparaturen auf. Neue Unterkünfte im Heppen-ser Groden warten auf das Geschwader.

Zur Zeit bietet das Bonteheim den Besatzungen der Boote nur „Notunterkünfte“. Je zwei Mann teilen sich ein Spind, es zieht an allen Ecken, Fenster und Türen



Geschwaderkommandeur: Freg.-Kpt. Zeitz

sind undicht, und selbst die Wachoffiziere hausen mit sechs Mann in einer kahlen Bude. Diese Unzulänglichkeiten widersprechen dem Geschwader-Leitspruch: „fröhlich, heiter und gelassen“, werden aber mit seemännischem Humor getragen. An Bord vergißt man schnell die „Ölsardinenbüchse Bonteheim“, oder man tröstet sich im „Störtebeker-Keller“.

Für viele Geschwaderangehörige bringt der 1. Januar sowieso eine Änderung, denn 30 Prozent werden vom Stellungswechsel betroffen. Junge Matrosen werden dann das Bonteheim ausfüllen und sich an Bord der Boote Seebeine wachsen lassen. Dann kommen neue und große Aufgaben auf das 2. Schnellbootgeschwader zu.